pavane-berlin (2020) 5’55’’

Seit 2020 habe ich mir vorgenommen, meine nächste Umgebung zu betrachten. Ein Thema war die Autobahn. Ich wohne in Berlin-Charlottenburg nicht weit von der Stadtautobahn entfernt. Normalerweise fühle ich mich unwohl, wenn immer ich noch näher an die Autobahn heran gehe oder sie auf einer Brücke überquere. Nicht nur den Lärm sondern besonders die tiefen Vibrationen empfinde ich als bedrohlich. Alles ist physisch und mächtig. Aber wenn ich den Verkehr auf der Autobahn mit der Kamera beobachte, verändert sich meine Wahrnehmung. Was vor meinen Augen passiert, ist fast zauberhaft. Ein endloser Metal-Fluss. Ich wundere mich: woher kommen sie und wohin fahren sie. Wir können nur die sich bewegenden Autos sehen, aber in jedem gibt es mindestens eine menschliche Person. Alle haben ihre eigenen Reiseziele und Reisegründe. Plötzlich ist meine Wahrnehmung zur Autobahn etwas menschlicher geworden.
Die Musik basiert auf *Paduana Lachrimae* von J.P. Sweelinck (1562-1621). Paduana (Pavane) ist eine alte Form von Tanz und Musik, sehr langsam. Vor einigen Jahren habe ich das Stück in einer kleine Kirche im Wallis gespielt und aufgenommen. Als ich mit den Videoaufnahmen angefangen habe, kam sofort die Idee, dass Musik dabei sein sollte. Aus Teilen des Stücks habe ich durch Umstellung und mehrspurige Überlagerungen eine passende elektroakustische Musik komponiert: "pavane-berlin“ - neu geborene alte Musik begegnet der Autobahn in Berlin.

still image